

Mitteilungsvorlage

Drucksachen-Nr. 0136/2024
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Integrationsrat der Stadt Bergisch Gladbach	21.03.2024	zur Kenntnis

Tagesordnungspunkt

Sachstandsbericht bezüglich der Förderung von Migrantenorganisationen durch die Bezirksregierung

Kurzzusammenfassung:

Kurzbegründung:

Die Migranten(Selbst)Organisationen (MSO) in Bergisch Gladbach sind wichtige Partner für eine gelingende Integration. Derzeit sind in der Stadt 22 MSO angesiedelt. Es wird ein Tanztheater-Projekt des Albanischer Kulturverein Rheinisch Bergischer Kreis e. V. vorgestellt, durch das eine Sensibilisierung zu den Themen Rassismus und Diskriminierung bei den 16 Teilnehmenden und während den Aufführungen auch beim Publikum erreicht werden soll.

(...)

Risikobewertung:

(...)

Finanzielle Auswirkungen:

	keine Auswirkungen:	Mehrerträge:		Mehraufwendungen:	
		lfd. Jahr	Folgejahre	lfd. Jahr	Folgejahre
konsumtiv:	x				
investiv:	x				
planmäßig:					
außerplanmäßig:					

Weitere notwendige Erläuterungen:

(...)

Inhalt der Mitteilung:

Die Migranten(Selbst)Organisationen (MSO) in Bergisch Gladbach sind wichtige Partner für eine gelingende Integration. Derzeit sind in der Stadt 22 MSO angesiedelt. Der Kontakt zu den MSO wird seitens der Stadtverwaltung vor allem über die Integrationsbeauftragte abgesichert. Nachfolgend wird ein Beispiel dargestellt, wie es gelungen ist, ein interessantes Projekt über eine MSO zu initiieren. Weitere Projekte sind in Planung.

„Tanztheater gegen Rassismus und Diskriminierung“

Für den Albanischer Kulturverein Rheinisch Bergischer Kreis e. V., als Migranten(Selbst)Organisation in Bergisch Gladbach, wurde von der Bezirksregierung Arnsberg für die Förderphase 2023/2024 eine Einzelprojektförderung bewilligt.

Die Bewilligung des Antrages des Kulturvereins mit dem Projekt "Tanztheater gegen Rassismus und Diskriminierung" erfolgte am 6. Juni 2023.

Zu Beginn des Projekts wurden Recherchen durchgeführt, um ein umfassendes Verständnis für die Bedürfnisse und Herausforderungen der Zielgruppe zu erlangen. Diese Erkenntnisse dienen als Grundlage für die Erarbeitung eines detaillierten Aktionsplans, welcher die Schritte zur Umsetzung des Projekts festlegt.

Inzwischen haben sich zwei Gruppen gebildet, eine bestehend aus jeweils 9 Jugendlichen im Alter von 18 bis 22 Jahren und eine weitere mit 10 Erwachsenen im Alter von 25 bis 30 Jahren, die aktiv an den Proben teilnehmen und regelmäßig im Austausch stehen.

Schlussendlich beteiligen sich insgesamt 16 Personen aktiv an diesem Projekt.

Beide Gruppen treffen sich regelmäßig, um an einem Tanztheaterstück zu arbeiten, welches die Erfahrungen mit Rassismus und Diskriminierung reflektiert und aufdeckt.

1. Grundannahme

Das Konzept des Projekts gründet sich auf der Idee, dass Kultur als Raum fungiert, in dem unterschiedliche Akteure innerhalb festgelegter Spielregeln miteinander interagieren können. Ziel des Projekts ist es, die interkulturelle Kompetenz zu fördern, indem Menschen aus verschiedenen kulturellen Hintergründen die Gelegenheit erhalten, einander kennenzulernen und zu verstehen.

2. Pädagogische Absichten und Zielperspektive

Das pädagogische Konzept zielt darauf ab, den Teilnehmenden einen geschützten Raum zu bieten, in dem sie ihre eigenen Geschichten und Erfahrungen aufarbeiten können. Durch die Reflexion und kritische Auseinandersetzung mit ihren Erlebnissen soll nicht nur das Selbstbewusstsein gestärkt, sondern auch die Resilienz gegenüber Diskriminierungserfahrungen gefördert werden. Darüber hinaus soll den Teilnehmenden die Fähigkeit vermittelt werden, aktiv an der Gestaltung einer inklusiven multikulturellen Gesellschaft teilzuhaben. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Förderung interkultureller Kompetenzen und dem Abbau von Vorurteilen durch einen dialogorientierten und empathischen Ansatz.

3. Sachstand

Das Projekt "Tanztheater gegen Rassismus und Diskriminierung" ist aktuell aktiv und verläuft planmäßig. Die anfänglichen Schritte wurden erfolgreich eingeleitet und zeigen erste Ergebnisse. Jede Gruppe trifft sich regelmäßig einmal wöchentlich, um gemeinsam an der Entwicklung eines Tanztheaterstücks zu arbeiten. Ziel dieses Stücks ist es, alltägliche Erfahrungen mit Rassismus und Diskriminierung zu thematisieren, zu reflektieren und zu identifizieren. Dabei wird besonderer Wert daraufgelegt, die unterschiedlichen Herausforderungen und Facetten dieser Themen sensibel und umfassend zu betrachten. Die

Strukturierung der Treffen sowie die regelmäßige Zusammenarbeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ermöglichen eine effektive Bearbeitung der Themen und eine konstruktive Gestaltung des Tanztheaterstücks.

4. Termine und Schwierigkeiten

Das Projekt wurde im Juni 2023 genehmigt, jedoch verzögerte sich der Start aufgrund der Sommer- und Weihnachtsferien, bis eine regelmäßige Teilnehmergruppe gebildet werden konnte. Zudem erfolgte die Auszahlung der Zuwendung erst in der ersten Dezemberwoche 2023, dies verzögerte ebenfalls die Umsetzung. Daher wurde in Absprache mit den Ansprechpartnern der Bezirksregierung vereinbart, den Zuwendungsrahmen von 2023 auf das Jahr 2024 bis einschließlich März zu verlängern.

5. Erfolg der Arbeit im Bereich "Integration"

Durch die geleistete Arbeit wird nicht nur die Stärkung der Teilnehmenden angestrebt, sondern es soll auch ein Beitrag zur Integration und zum gesellschaftlichen Zusammenhalt geleistet werden. Die geplanten Aufführungen an verschiedenen Veranstaltungsorten und Schulen bieten die Möglichkeit, ein breites Publikum für die Themen Rassismus und Diskriminierung zu sensibilisieren.